

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Wokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 10.

Sonnabend, den 3. Februar 1912.

22. Jahrgang.

**Oertliches und Sächsisches.**  
**Bretinig.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Januar 1912 in 385 Posten 30 242 Mk. eingezahlt und in 167 Posten 22 357 Mk. 1 Pfg. zurückgezahlt, 34 neue Bücher ausgeliefert und 13 Bücher kassiert.

Der sächsische Kreisrat, die oberste Instanz des 1200 Turnvereine umfassenden 14. Deutschen Turnkreises (Königreich Sachsen), hat für die Handhabung der Jugendfürsorge durch die Turnvereine folgende Richtlinien bestimmt: Den Turnvereinen wird die tatkräftige Mitarbeit in der Bewegung der öffentlichen Jugendpflege dringend empfohlen. Dabei ist anzustreben, daß auf das Bestehende aufgebaut und eine Zersplitterung, wie sie durch die Gründung neuer Vereinigungen zum Betriebe von Körperübungen bewirkt wird, vermieden werde. Vor allem müssen die Turnvereine, wo es noch nicht der Fall sein sollte, ihren Betrieb, ihre Aufstreten und sämtliche Einrichtungen den berechtigten Forderungen der Neuzeit entsprechend ausbauen, so vollkommen wie möglich ausgestatten und zum Mittelpunkt der Körperpflege zu machen suchen. — Im besonderen ist es zu empfehlen, der fortbildungspflichtigen Jugend ohne eigene Gewerkschaften den Eintritt und den Verbleib durch niedrige Beiträge und Freiklassen möglichst zu erleichtern, der Jugend innerhalb der Jugendabteilungen die nötige Anteilnahme an der Selbstverwaltung zu ermöglichen. — Der Kreisrat hat als Erhebungsanstaltstelle für den Kreis in Sachen der öffentlichen Jugendpflege und des Zusammenwirkens von Fortbildungsschule und Turnverein einen Ausschuss, bestehend aus Gauvertreter Kaufmann Röhburg-Ghemnig, Dir. Froberg-Dresden und Seminaroberlehrer Biederste-Planen ernannt.

**Postkassendirektor.** Das amtliche Verzeichnis der Kontoinhaber bei den Postkassendirektoren im Reichspostgebiet nach dem Stande vom 1. Januar 1912 wird in den nächsten Tagen erscheinen; es umfaßt die Adressen von 62 446 Kontoinhabern. Das Verzeichnis ist bei allen Postämtern käuflich; der Bezugspreis beträgt 1 M. 60 Pfg. für das Exemplar. Kontoinhaber erhalten es auf Verlangen von ihrem Postkassendirektor unter Aufschrift des Preises; auch können sie sich den regelmäßigen Bezug des Verzeichnisses sowie der im Laufe des Jahres erscheinenden Nachträge durch einmalige Bestellung bei ihrem Postkassendirektor sichern.

Die Lose für die 3. Klasse der 161. Königl. Sächsischen Landeslotterie, deren Ziehung am 14. und 15. Februar erfolgt, sind noch vor Ablauf des 5. Februar bei den Kollektoren zu erheben.

**Großröhrsdorf.** Die freie verein. Handwerker-Jungung saßte in ihrer letzten Hauptversammlung den Beschluß, am Sonnabend den 3. Juni ihr 25-jähriges Bestehen im Gasthof zum Stern feierlich zu begehen.

**Pulsnitz.** (Schneller Tod.) Nur kurze Zeit noch seinem Ehrentage, an dem ihm das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit überreicht wurde, ist der Fabrikarbeiter Ferdinand Horn aus Pulsnitz M. S. in seiner Berufstätigkeit bei der Firma E. G. Dübner, hier, durch einen Herzschlag vom Tod ereilt worden.

**Kamenz.** Wie verlautet, findet der Kreis-Sängerfest des 7. Kreises des Oberlausitzer Sängerbundes in diesem Jahre im benachbarten Biesa statt.

**Bischofswerda.** Schuldirektor Jochen hier wurde zum Schuldirektor in Röhwein an Stelle des in den Ruhestand getretenen Direktors Dr. Rieß gewählt.

**Reusabtl. Sa. (Brandstiftung.)** Am Montag nachmittag brannte das zum Rittergut Langbunkehdorf gehö. 1/2 Strohschuppengebäude vollständig nieder. Kurze Zeit darauf wurde der Brandstifter, ein im Rittergut bediensteter Knecht, der entlassen worden war und aus Rache den Brand verursachte, verhaftet.

**Radberg.** (Verbandsrat der Besatzungsbeamten.) Auf der Tagesordnung des 30. Verbandstages des Landesverbandes Sächs. Besatzungsbeamten, der in unserer Stadt am 4. Februar in Verbindung mit der 30. Verbandstagung der Kreisvereine stattfand, u. a. Bericht über den Landesverband, Bericht über die Besatzungsbeamten des Landes, Wahl des Ortes für die Abhaltung der 31. Verbandstagung im Kreisvereinsort Leipzig. Die diesmalige Verbandstagung, die vom 3. bis zum 5. Februar stattfand, umfaßt über 1400 Teilnehmer. Aus allen Kreisen sind zahlreiche Geld- und Ehrenpreise gestiftet worden.

**Radberg.** 30. Jan. Unsere Stadt kann in diesem Jahre ihr 500-jähriges Jubiläum als Stadt bezeichnen. Am 13. März 1412 erhielt sie vom Landesherren das Stadtrecht. Der Rat von Radberg will jedoch von einer besonderen Feier absehen.

**Dresden.** (Ein Synkrisis als Giftmischer vor Gericht.) Vor dem Dresdener Schandgericht hatte sich am Dienstag der 16-jährige Synkrisis Richard Leopold Böring aus Leipzig wegen versuchten Giftmordes an den eigenen Eltern zu verantworten. Die Verhandlung entrollte trostlose Sittenbilder aus dem Großstadtsampt. Als Sohn angesehener Eltern erbieth der Synkrisis von seiner in Leipzig verstorbenen Großmutter ein Vermögen von 180 000 Mk., das bis zu seiner Großjährigkeit von seinen Eltern verwaltet werden sollte. Deswegen erbieth der Angeklagte stets über große Geldbeträge, in unheilvoller Verblendung erfüllten die Eltern, die in abgöttischer Liebe an dem Sohne hingen, diesem jeden Wunsch. Verlangte er Geld, so erbieth er jede beliebige Summe. Räum 15 Jahre alt unterhielt er bereits kostspielige Verhältnisse mit Kadetten- und Varietebanden, fand zu einer Schauspielerin in Beziehungen und überschüttete diese mit den kostbarsten Geschenken. In dem bekannten Vergnügungsort „Troladero“ auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung war der Jüngling ständiger Gast und verschwendete in Selbigen große Summen. Mit seinen Geliebten unternahm er „Ausflüge“ nach Wien und an die Riviera und tauchte sogar an der Spielbank in Monte Carlo auf. Waren seine Varmittel einmal erschöpft und wollten die verblendeten Eltern nicht mehr mit neuem Gelde herausgerufen, dann hob er den Eltern Schmuckstücke und Silbergeräte, um den Geldes sofort in der geschicktesten Art zu vergebend. In der Schule brachte er es nur bis zur Quarta, in welcher Klasse er drei Jahre verbrachte. Im Oktober vorigen Jahres reiste nur in dem Burschen der Entschluß, seine Eltern aus der Welt zu schaffen, um in den Besitz der großmütterlichen Erbschaft zu gelangen. Nach den Aussagen des bei seinen Eltern in Stellung befindlichen Dienstmädchens hat der Bursche schon früher geäußert: „Wenn ich nur wüßte,

was ich machen soll, daß ich zu meinem Gelde komme; der Vater müßte erst weg.“ Am Abend des 31. Oktober stand in der elterlichen Wohnung das Abendbrot bereit. Wie an anderen Tagen gab der Sohn, ehe noch die Familie versammelt war, für die Eltern Bier in die bereitstehenden Gläser, holte dann aus der Küche ein flüssiges Salzsaure und schüttete davon etwa 20 Gramm in jedes der bereits gefüllten Gläser. Durch eine Taripatte hatte das Dienstmädchen den verdächtigsten Vorgang beobachtet. Sie schüttete das vergiftete Bier weg, reinigte die Gläser und füllte sie frisch. Nach etwa 8 Tagen hielt das Mädchen dem Angeklagten die verdächtigste Tat vor und teilte ihm mit, daß sie die Vergiftung beobachtet habe. Darum auch; ich habe mich gewundert, daß nichts vorgekommen ist. Daß Du aber ich weißt, so ist weißt Du, was Dir geschieht!“ drohte der Angeklagte. — Nach dem Gutachten der Ärzte ist der letztere ein pathologischer Lügner und Schwärmer, körperlich und physisch entartet. Er wurde daher freigesprochen, jedoch dem Fürsorgeamt übergeben.

**Dresden.** 1. Februar. Heute Donnerstag früh 7 Uhr ist im Hofe des Landgerichtsgebäudes am Münchener Platz das Todesurteil gegen den Maurer Göhler mit dem Fallbeil vollstreckt worden. Der erstgenannte wohnte gegen 64 Zeugen bei, darunter 3 Söhne und ein Schwägerensohn des ermordeten Rentenempfängers Todt. Mit dem Schläge 7 Uhr erschien der Mörder, stark gesteuert, geführt von 2 Gefängniswachen, in Begleitung des Gefängnisgefängnisses. Göhler hatte in den letzten Tagen noch den wilden Mann gespielt und war darum in der Todtschachtel des Gefängnisses untergebracht worden. Auch auf seinem letzten Gange machte er dem Geistlichen heftige Vorwürfe wegen des Gerichtsbefchlusses und wegen seiner Hinrichtung. Beim Anblick des Fallbeiles ludte er zusammen und trat einen Schritt zurück. Der Staatsanwalt Dr. Weichert übergab den Delinquenten zur Vollstreckung des Todesurteils an den Landescharakteristen Brand. 3 Gehilfen desselben und 3 Aufseher mußten den heftig Widerstand leistenden Mörder nach der Richtstätte schleppen. Als er ans Bett geschafft wurde, beteuerte er mit lauter, kreischender Stimme seine Unschuld. Dann fiel das Beil und die Zeugen verließen schnell den Hof des Gefängnisses. — Des Mörders letzte Stunde. Als Göhler am Montag dem Staatsanwalt vorgeführt wurde, um die Nachricht von der Ablehnung seines Gnadengesuches entgegenzunehmen, ludte der Mörder mit seiner Wimper und verlor auch nicht einen Augenblick die Fassung. Im Gegenteil, er trug noch daselbe herausfordernde reiche Wesen zur Schau, das man vor und nach seiner Verurteilung an ihm beobachtet konnte. Am letzten Tage seines irdischen Daseins beschäftigte sich der Mörder mit Briefschreiben. Er richtete an seine Angehörigen Abschiedsbriefe und soll in diesen angehts des Todes noch fortgesetzt seine Unschuld beteuert haben. Er hat auch bis zum letzten Augenblicke sich nicht bewegen gefühlt, ein Geständnis abzulegen. Geistlichen Fußpuch lehnte er von vornherein ab. Am Mittwoch hatte Göhler noch eine längere Unterredung mit seinem Verteidiger.

**Freiberg i. S.** 31. Jan. Aus dem Kanztelngut Neubau bei Freiberg ereignete sich am Montag eine eigenartige Vergiftung

durch Verwechslung eines Eiacetempulvers mit Kadpulver. Kurze Zeit nach dem Mittagessen erkrankte die gesamte Familie des Besitzers an akuten schweren Vergiftungserscheinungen. Die sofort gerufene Arzt stellte die Veranschlagung fest. Diefem gelang es nach mehrstündiger Fürsorge, die Gefahr bei allen Erkrankten zu beseitigen.

**Dippoldiswalde.** Die Gläubiger-Versammlung der in Konkurs geratenen Vereinsbank zu Dippoldiswalde, die am Montag vor mittags 10 bis nachmittags 4 Uhr dauerte, war von 700 Gläubigern und Interessenten besucht. Es wurde nach längerer Debatte mitgeteilt, daß nach der bisherigen Aufstellung die Konkursquote 25 Prozent betragen dürfte.

**Meerane.** 31. Jan. Nach längerer Krankheit von 8000 Mark ist der bei der Firma Heintz u. Baumgärtel in Stellung der Fabrikische Kaufmannslehrling Walter Leo aus Dreß nichtig geworden. Leo hatte den Betrag in einem hiesigen Bankgeschäft erhoben und wurde dann nicht mehr gesehen. Er hat einen Brief hinterlassen, in dem er schreibt, daß er sich das Leben nehmen wolle. Wahrscheinlich will er hierdurch die Spui von sich ablenken.

**Kirchennachrichten von Bretinig.**  
Sonntag Septuagesimä: 9 Uhr: Predigt-gottesdienst. Text: 1. Cor. 6, 19—20. Thema: Wir sind göttlichen Geschlechtes.  
Ertrag der Kollekte für Kolmar: 6,31 M. NB. Die Einweihung unseres neuen Pfarrhauses findet vormittags 1/2 11 Uhr statt.  
Schorben: Kara Jsa Richter, geb. Friedrich, Ehefrau, 42 J. 1 M. 30 Z. alt.  
Ev. luth. Jünglingsverein: Die Sonntag-Abend-Versammlung findet abends 8 Uhr im Pfarrhause statt.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
Geburten: Eisa Anna, T. v. Ratscher Hermann Richard Kaufste Nr. 129. — Arno Herbert, E. v. Baders Emil Bernhard Senf Nr. 353. — Flora Erna, T. v. Ratscher Max Paul Leuthold Nr. 87.  
Aufgebote: Johann Paul Siefert, Tischler Nr. 330 und Anna Linda Hempel Nr. 314.  
Eheschließungen: Richard Gustav König, Tischler Nr. 336 mit Pauline Martha Pfug Nr. 63 b.  
Sterbefälle: Ritha Jemgard, T. d. Eisenbahngehilfen Ernst Oskar Fritz Steinmetz Nr. 260 g, 8 M. 19 Z. alt. — Helene Gildgard, T. d. Fabrikarbeiters Gustav Carl Birschel Nr. 270 c, 11 M. 21 Z. alt.

